

Seener Bote

Juni 1976

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

4. Jahrgang

Nr. 26



Verantwortliche Redaktion

Beiträge an die Redaktion

Inserate

Vereine/Vereinschronik

Finanzen

Postcheckkonto

Satz und Druck

Herausgeber

Ernst Lanz, Frau S. Schärer

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16

Frau Strasser, Landvogt Waser-Strasse 54

U. Schnieper, Büelhofstrasse 36

Jakob Kübler, Etzbergstrasse 31

84 - 2049

Ernst Jäggli AG

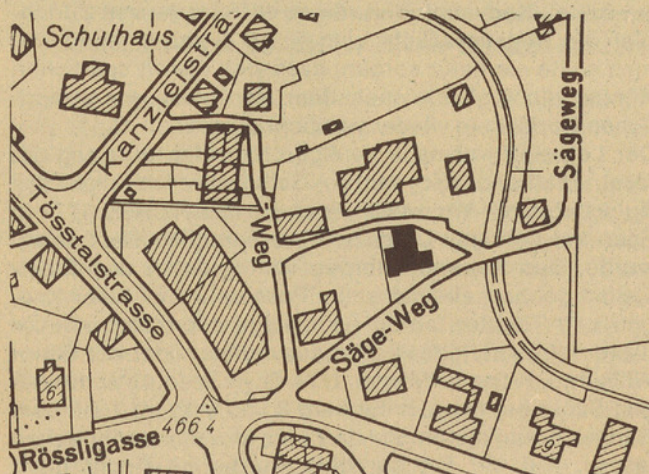
Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Das älteste Seener Schulhaus

Vielleicht haben Sie es bis heute noch gar nicht beachtet! Es ist auch nur ein unscheinbares, braungebranntes, uraltes Holzhäuschen.

Schon lange suchten wir im Ortsverein einen geeigneten Raum für die Durchführung eines Teils unserer Kurse, und vor allem einen für die Errichtung einer Webstube. Kein anderes Gebäude in Seen schien uns besser zu diesem schönen, alten Handwerk zu passen, als das alte Schulhäuschen. Also meldeten wir unsere Interessen für die Benützung der Räume im Erdgeschoss beim Schulamt an, dem die Vermietung und die Verwaltung des Gebäudes untersteht. Auf den 1. April 1976 war es dann soweit. Auch die Möblierung, in Form von alten Nähtischen und -stühlen, stellte uns das Schulamt leihweise zur Verfügung. Für sein grosszügiges Entgegenkommen möchte ich dem Schulamt an dieser Stelle im Namen des Ortsvereins Seen den besten Dank aussprechen.

Durch die oben erwähnte Tatsache werden in Zukunft viele unter Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dieses alte Schulhäuschen benützen. Damit Sie es sicher finden, falls Sie in Seen nicht so gut bekannt sind, soll Ihnen das folgende Plänchen helfen.



Es steht etwas abseits der Tösstalstrasse, am Sägeweg 3. Mit seinen vielen, kleinen Fensterscheiben präsentiert es sich von der Frontseite her freundlich und im Sommer mit Geranien geschmückt. Die beiden «Zürivieri» unter dem Dachvorsprung sind Zeugen von solider Zimmermannsarbeit und bestätigen die nicht sichtbare Riegelbaukonstruktion unter der dunklen Holzverkleidung. Der Eingang befindet sich unter einer Holzlaube auf der Ostseite. Erwähnenswert wäre hier noch der «idyllische», herzenverzierte Abortanbau, der dringend einer Innenrenovation bedarf. (Ohne dass man dabei die Interessen des Denkmalschutzes verletzen müsste!) Die beiden anderen Seiten sind nichts Besonderes und würden uns eher auf ein altes Kleinbauernhaus schliessen lassen.

In den nun folgenden Ausführungen möchte ich Ihnen einige Ausschnitte aus der Geschichte dieses Gebäudes vor Augen führen. Sie sind grösstenteils der Festschrift «Seemer Schulchroniken» zur Einweihung des Oberstufenschulhauses Bühlwiesen, 2. Juni 1957, entnommen. (Herausgeber: Kreisschulpflege Seen).

Erwähnt wird es erstmals 1682 in einer Gemeindegutsrechnung. Vom Baujahr oder von der Einweihung liess sich nichts Schriftliches finden. Die Schulen dieser Zeit waren eng mit der Kirche verbunden, denn der refor-

mierten Gemeinde oblag es, gemäss dem obrigkeitlichen Befehl, für einen geordneten Schulbetrieb zu sorgen. Trotzdem besass Seen, das bis zum Bau seiner Kirche (1649) zur Kirchgemeinde Oberwinterthur gehörte, schon eine eigene Schule. Im Jahre 1634 wird erstmals als Schulmeister ein **Hans Brüngger** erwähnt. Er soll damals bereits 22 Kinder unter zehn Jahren, davon 6 Mädchen, sowie «16 teils halb, teils ganz Erwachsene» männlichen Geschlechts unterrichtet haben. Ob er bereits im alten Schulhäuschen unterrichtete, lässt sich leider nicht feststellen. Ganz sicher einer der ersten, wenn nicht der erste Schulmeister am Sägeweg muss ein **Jakob Weiss** gewesen sein, der 1683 starb. Er amtierte gleichzeitig als Sigrüst und als Schulmeister. Es folgten nun die verschiedensten Amtskollegen. Sehr oft taucht unter diesen der Name **Hofmann** auf. Sie entstammen einer geachteten Seener Familie aus dem Wirtshaus zur «Sonne». Als letzter Seener Schulmeister unter der alten Zürcher Obrigkeit vor der Revolution ist ein **Heinrich Hofmann** erwähnt. In der Kirche amtierte er gleichzeitig als Vorsänger. Seine Besoldung betrug in den 1790er Jahren:

2 Mütt Kernen vom Amt Winterthur

(1 Mütt = ca. 60 kg = ca. 40 kg Mehl)

1 Mütt 1 Viertel 1½ Vierling Kernen von der Kirche Seen
(= ca. 80 kg)

(1 Mütt = 4 Viertel, 1 Viertel = 4 Vierling)

An Geld:

5 Pfund vom Amt Winterthur

(1 Pfund = 20 Schilling = 240 Pfennige oder Haller)

7 Pfund von der Gemeinde Seen

(Zum Vergleich: 1 Mütt Kernen kostete 12 Pfund)

5 Pfund vom Kirchengut Seen

24 Pfund vom Säckligut für die Sommerschule

Dazu kamen 1 Schilling wöchentliches Schulgeld von jedem Kind und im Winter von jedem täglich ein Scheit Holz. Für die Repetier- und Nachtschule wurde nichts Bestimmtes ausgerichtet, doch gaben die Repetierschüler, die examiniert wurden, wenn sie das letztemal in die Schule kamen, beim Abschied ihrem Lehrer 10 Schilling, die meisten übrigen 4 bis 6 Schilling. An sogenannten «Akzidentien» und Verehrungen fiel für den Schulmeister namentlich an Metzgeten etwas ab; auch gab es am Neujahr da und dort einige Schillinge. Das Amt als Vorsänger trug von jedem Hochzeitspaar 10 Schilling ein; was bei 10 bis 20 Trauungen im Jahr nochmals 5 bis 10 Pfund erbrachte; dazu spendeten die Brautleute ein Schnupftuch. «Auch bekommt er von Leichen etwas, jedoch nicht allen, sondern nur von denen, die das Leichengesang express verlangen.» Und da schliesslich der Jugendbetreuer auch dem Stillstand (von der Kirche bestimmte Aufsichtskommission) angehörte, kam ihm dafür sein ordentliches Betreffnis von 1 Pfund 4 Schilling zu. Alles zusammen reichte zum Leben aus, so dass sich Heinrich Hofmann — im Gegensatz zu vielen andern Schulmeistern — auf keine Nebenbeschäftigungen angewiesen sah. Für ihn war es auch vorteilhaft, dass er für den Unterricht nicht eine eigene Stube zur Verfügung halten musste, weil die Dorfgemeinde hiefür seit alters her das **Gemeindehaus** stellte. (Hier hören wir zum ersten Mal von der Doppelverwendung als Schul- und als Gemeindehaus). Alle Reparaturen an der Schulstube gingen zu Lasten der Gemeinde, wovon die noch erhaltenen Rechenbücher zeugen. Da schreibt der Säckelmeister und Dorfmeier beispielsweise am 11. Weinmonat 1689: «1 Gulden 4 Schilling zalt ich umb ein stein zum schullhuss offen» (Schulhausofen!). Im Jahre 1710 be-

zahlte man 34 Schilling 8 Haller «dem glaser von Waltenstein für 2 Leüffer (Schiebfensterchen) neu zu fassen und 22 scheiben im schulhuss». Man möchte fast versucht sein, nicht mehr so sehr an die bessere Jugend von früher zu glauben, wenn man hört, dass am 23. Heumonats 1713 schon wieder 5 Gulden 32 Schilling an den Glaser aus Waltenstein vergütet werden mussten: «von 8 schullfensteren theils zu fassen, theils neuw zu ramen und sonst zu verbessern».

Der eigentlichen Lernschule für Kinder gesellten sich schon früh andere Unterrichtsstunden bei, die zum Teil besonders für die heranwachsende Jugend bestimmt waren. Bereits 1680 ist in Seen die **Nachtschule** bezeugt, denn das Kirchengut bezahlte in diesem Jahre 1 Pfund «umb ein liecht in die Nachtschule». Die Ausgaben für Kerzen zu diesem Zweck bildeten hinfort regelmässig wiederkehrende Posten in der Rechnung des Pflegers. So wurden 1718 für die drei Nachtschulen in Seen, Oberseen und Eidberg Lichter bezahlt; in der Folge gesellte sich auch Iberg dazu. Die Nachtschulen verfolgten den Zweck, die jüngeren Leute, aber auch Verheiratete, im Gesang der Kirchenlieder und Psalmen zu üben, wobei zugleich die Lesefertigkeit gefördert werden konnte. Dem Schulbericht von 1722 ist zu entnehmen, dass in Seen 87, in Iberg 41 und in Eidberg 38 Besucher zu verzeichnen waren. Sie fanden sich an zwei Abenden in der Woche von 5 bis 8 Uhr zusammen. Zuerst übten sich die jüngeren Schüler etwa eine Stunde lang im Gesang; dann kamen die Erwachsenen herein, worauf man sich gemeinsam des Psalmensingens befloss. Die Nachtschule, mit der für damalige Begriffe späten Heimkehr, brachte aber der sittenstrengen Obrigkeit auch allerlei Sorgen. Um solchen, und den nicht immer unbegründeten Klagen, vorzubeugen, hatte der Seener Stillstand eine kluge Lösung ausgeheckt. Nicht nur wurden die Jungen jedesmal, ehe man auseinander ging, gehörig ermahnt, sondern man schickte zuerst die Töchter auf den Heimweg. Erst nach einem «etwas geräumigeren Intervalle» liess man die Knaben und die beständigen Männer aufbrechen, wobei die Ehegatten und andere ehrbare Bürger besonders aufzupassen und die Fehlbaren zur Strafe anzuzeigen hatten. Dank dieser Massnahme sah der Seener Pfarrer in der Nachtschule keine Nachteile, ausser den Kosten, die dem Kirchengut aus den verbrannten Kerzen entstanden! Im Gegenteil: Die jungen Burschen, welche die Abende mit Faulenzen oder gar liederlichen Nachtstuben verbrachten, wurden wenigstens zweimal in der Woche nutzbringend beschäftigt. Die Nachtschule in Seen wurde bisweilen vom Pfarrer persönlich besucht.

Schon 1718 bestand in Seen eine **Sonntagsschule**. Sie vereinigte die Kinder nach dem Gottesdienst und diente der Repetition und Einprägung der pfarrherrlichen Predigt. Obligatorisch für die schulentlassene Jugend bis zur ersten Kommunion wurde ab 1778 im ganzen Zürichbiet die **Repetierschule** eingeführt. Gemäss ihrem Namen sollte sie dafür sorgen, dass sich die oft spärlichen Künste nicht gleich nach dem Verlassen der ordentlichen Dorfschule wieder verflüchtigten.

Der **Lehrstoff** war nach heutigen Begriffen sehr eng gefasst. Während der ganzen Schulzeit trieb man das Buchstabieren. Wir wissen jedoch, dass bereits 1772 in Seen auf richtiges Lesen und Aussprechen Wert gelegt wurde. Das Auswendiglernen von Gebeten und Bibelstellen gehörte ebenfalls zum Pensum. «Weit mehr Knaben und Töchter lernen heutzutage schreiben, als vor diesem (früher), jedoch alles aus eigener oder der Eltern Willkühr.» Wenn im Winter 1771/72 in Seen 41 Schreiber und Schreiberinnen, in Eidberg 9 und in Iberg 7 mit dem Gänsekiel umgingen, so darf sich das immerhin sehen lassen. Auf die Orthographie wurde mit Recht mehr

Schule Seen, d. Pfr. Seen, Schulkreis XIII.

Schuljahr von 1807. — 1808.

Summe der Schultage durch das ganze Jahr 190. ganze Tage.

Klasse und Num.	Nahmen der Schüler, ihres Vaters und seines Berufes.	Jahr d. Geburt.	Jahr d. Schul- eintrittes.	Absenzen.		Unterricht neben dem Lesen.			Zeugniß über Fähigkeit, Fleiß, Sitten; auch andere Bemerkungen.
				Summe.	Unent- schul- digte.	Schreibt.	Rechnet.	Singt.	
1/2 Klasse. Schriftschreiber.	Jans Elvif Hofmann, P. Jakobson. Bäcker.	1802.	1.	62.	0.	0.	0.	0.	2 Umrüfig.
	Dudolf Hofmann, Salomonson. Bäcker.	1802.	1.	37.	0.	0.	0.	0.	3 Reißig.
	Jo. Elvif Müller, Jo. Elvifson. Bäcker.	1802.	1.	10.	0.	0.	0.	0.	3 Bau so.
	Conrad Muggler, A. von Nykku, an der För.	1801.	1.	13.	0.	0.	0.	0.	3 Sorgläufig.
	Dudolf Hübli, Dudolfson. Schreiber.	1801.	1.	23.	0.	0.	0.	0.	2 Umrüfig.
	Droid Müller, Finnifson. Bauerngewerbe.	1801.	2.	2.	0.	0.	0.	0.	3 Bau so.

Älteste Absenzenliste der Seener Schule 1803 (Stadtarchiv Winterthur)

Augenmerk gerichtet als auf die Kalligraphie. Man trachtete sogar danach, den Knaben das «Gschwindschreiben» durch tägliche kleine Diktate beizubringen. Die **Lehrmittel** waren in Seen die gleichen wie im ganzen Kanton: Namenbüchlein, Lehrmeister, «Zeugnissen», Psalter, Psalmen, Testament und Gebetbücher, alles Schriften ausschliesslich religiösen Inhalts. Dass in den alten Schulen das Rechnen völlig ausser acht gelassen wurde, ist vielleicht nicht so erstaunlich, wie es heute erscheint. Es war dies eine Kunst, die jeder Bauernjunge von seinem Vater und durch das Leben selbst lernte. Die alten Geld- und Masseinheiten, welche nicht auf dem Dezimalsystem aufgebaut waren, lehrten den einfachen Mann zwangsläufig das Rechnen, wollte

er nicht bei Kauf und Verkauf, beim Lohnbezug oder bei der Grundzinsablieferung unangenehme Dinge erleben. Beinahe zwei Jahrhunderte lange beherbergte das alte Schul- und Gemeindehaus am Sägeweg die Seener Volksschule. 1838 wurde das Schulhaus Dorf eingeweiht. Man war sicher froh, umziehen zu können, denn wir hören, dass 1833 110 Kinder im engen Schullokal unterrichtet wurden. Man fragt sich, wenn man die Räumlichkeiten kennt, wie dies überhaupt möglich war? Das alte Schulhäuschen blieb aber nicht lange leer. Es diente immer wieder schulischen und kirchlichen Zwecken: Seit 1848 der Nähsschule und seit 1867 dem Kindergarten und der Kinderlehre. Die von der Schule nicht benutzten Räume wurden als Wohnung vermietet. Von 1951 bis

1956 fand die in Seen neu geschaffene Spezialklasse Unterkunft im Schulzimmer. Darauf diente es wiederum eine Zeitlang der Kinderlehre und dem Blockflötenunterricht. Bis 1971 (Bezug des Schulhauses Tägelmoo) war für einige Jahre der Hort darin untergebracht.

Nach der Zeit der intensiveren Nutzung durch die Italienerkinder der Dante-Alighieri-Schule freut sich das betagte Gebäude sicher auf einen geruhsameren Betrieb im Dienste der Erwachsenenbildung. Vielleicht beginnt es dabei ganz im geheimen wieder von der Nachtschule zu träumen, bei Kerzenlicht!

E. Lanz



Fragen an die Stadtverwaltung

Wir veröffentlichen hier einige weitere, vor einiger Zeit an die Stadtverwaltung gestellte Fragen von allgemeinem Interesse mit den entsprechenden Antworten.

Frage:

Überbauung beim Stockenerhölzli

Was sich da direkt neben dem prächtigen Stockenerhölzli tut, spottet jeder Beschreibung. Jedermann fragt sich, ob so etwas zugelassen werden muss. In bezug auf die Geschosshöhe wird das bestehende Baugesetz nach Strich und Faden ausgenützt! Wenn der Rohbau fertig erstellt ist, sieht man sich plötzlich statt einem zweieinhalbgeschossigen einem vier- bis fünfgeschossigen Bau gegenüber. Dies allerdings nur, wenn man den Bau von der Talseite her betrachtet (von der aus die meisten Seener nach oben blicken). Von der Bergseite her ist alles in bester Ordnung!

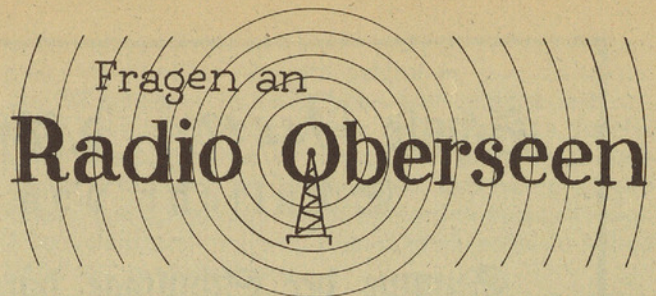
Leider verunstalten diese Blöcke nun unseren schönen «Stockenerberg», der doch als Einfamilienhauszone ausgeschieden wurde, auf Zeit und Ewigkeit.

Wäre da von der Seite des Bauamtes her wirklich nichts zu machen gewesen? Müssen wir uns von der «Betonmafia» einfach alles gefallen lassen?

Antwort:

Mit der Bauordnung vom 25. April 1966 wurde das fragliche Gebiet der Zone W 2 (zwei volle und zusätzlich ein drittes Geschoss mit halber Grundfläche) zugeordnet. Die Ausnützung beträgt 0,5, ist also für eine Hanglage relativ hoch. Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorschriften wurde ein Überbauungsprojekt aufgrund eines privaten Quartierplanes zum Vorentscheid eingereicht und genehmigt. Es trifft also nicht zu, dass dieses Land als Einfamilienhauszone ausgeschieden wurde. Oberhalb der kritisierten Überbauung kommt erst die Einfamilienhauszone. Zur Beurteilung des Baugesuches standen der Behörde ein Gesamtmodell mit Modellfotos zur Verfügung. Jede Überbauung hat Vor- und Nachteile. Wenn das neue Hangquartier einmal bepflanzt ist, werden sich die Terrassen-Bauten bedeutend besser präsentieren als heute im Rohbau. Ob konventionelle, zweieinhalbgeschossige Mehrfamilienhäuser ein besseres Bild ergeben hätten, ist fraglich. Diese wären am Hang von unten ebenfalls mehrgeschossig in Erscheinung getreten.

Die Bauverwaltung beurteilt jährlich Hunderte von Baugesuchen (Neubauten, Um- und Anbauten usw.) und stellt fest, dass die meisten Grundeigentümer ihre ihnen vom Gesetz gegebenen Rechte voll ausnützen. Es ist deshalb deplaziert, wenn in dieser Frage die Bauherrschaft als «Betonmafia» tituiert wird.



FRAGE: Wie gefallen Ihnen die massigen Neubauten beim Stockemer Hölzli?
ANTWORT: Geht Sie das etwas an?

haha

Frage:

Vor einiger Zeit habe ich im «Landboten» gelesen, dass der Stadtrat beim Gemeinderat um einen Kredit von Fr. 1 700 000.— nachsuchen will und zwar für den Kauf eines zirka 10 000 m² grossen Grundstückes in der sog. «Grünzone». Dieses Grundstück werde zur Errichtung von Sportplätzen benötigt.

Wie ich nun erfahren habe, sollen diese Sportplätze als Teilersatz derjenigen im Deutweg dienen.

Ich frage nun:

- Stimmt es, dass in der «Grünzone» Sportplätze vorgesehen sind?
- Stimmt es, dass diese anstelle von solchen im Deutweg treten?
- Stimmt es, dass die freierwerdenden Grundstücke überbaut werden sollen?
- Welches sind die Gründe für diesen doch etwas sonderbaren Abtausch?

Obschon sich die fraglichen Grundstücke nicht im Ortskreis Seen befinden, interessiert es bestimmt einen grossen Teil der Seemer, was mit der sogenannten «Grünzone» geschieht.

Antwort:

Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

- Wie bereits verschiedentlich orientiert ist vorgesehen, in der Grünzone zwischen Mattenbach und Seen eine grössere Anzahl von Sportplätzen zu errichten, womit der «grüne Charakter» der Landschaft gewahrt bleibt.
- Die Sportplätze auf dem Deutwegareal bleiben erhalten. Die Sportstädteplanung hat ergeben, dass in Winterthur ein grösserer Mangel an Rasenfeldern besteht, weshalb eine Aufhebung der Sportplätze im Deutweg nicht zur Diskussion stehen kann. Aus diesem Grunde wurde der Sportplatz Deutweg in den letzten Jahren auch noch mit grösseren Mitteln ausgebaut.
- Mit der Beantwortung der Frage b) ergibt sich, dass im Deutweg keine Sportplätze wegfallen und somit daraus keine Grundstücke frei werden. Auf dem Deutwegareal gibt es indessen noch eine grössere, landwirtschaftlich genutzte Fläche, welche für eine zweite Kantonsschule in Winterthur reserviert ist. Dabei handelt es sich in der heutigen Zeit um eine Reservation auf weite Sicht.
- Diese Frage erübrigt sich, da kein Abtausch stattfindet.

Frage:

Im Winterthurer Stadtplan ist ein Fussweg «In der Katzensteig» eingezeichnet, welcher nach meinem Dafürhalten sich in einem jämmerlichen Zustand befindet. Auch der dortige Bach bedarf schon seit langem einer Verbauung.

Der Fussweg über die «Katzensteig» wäre für Mütter mit Kinderwagen und Kleinkindern ein idealer Weg ins Erholungsgebiet (Wald) und würde die sehr steile und oft viel befahrene Bollstrasse ergänzen bzw. entlasten.

Waldrand-Erschliessung mit einem Fussweg von der Wydenackerstrasse (städtisches Reservoir) nach dem Waldwinkel östlich vom Scheibenstand und dann durch den Wald — nur ein kurzes Stück — zur Kreuzung Neubrechtstrasse-Sennhofweg. Sehr zu empfehlen wäre auch das Anbringen von einigen Ruhebänken an schönen Aussichtspunkten.

Antworten:

Fussweg «In der Katzensteig»

Der Fussweg «In der Katzensteig» ist in der Spazier- und Wanderwegplanung enthalten; der Ausbau wird als dringlich erachtet. Der Wegbau kann aber nur zusammen mit der Sanierung des Baches, der direkt neben dem Weg verläuft, erfolgen.

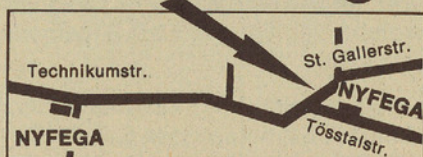
Der Stadtrat hat bereits vor einigen Jahren im Grossen Gemeinderat dazu Stellung genommen und festgehalten, der Weg solle in einen für Spaziergänger erfreulichen Zustand gestellt werden, sobald die Frage der

Bachsanieierung in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich gelöst sei. Das Forstamt hat dem kantonalen Amt für Gewässerschutz und Wasserbau diesbezüglich vor Jahren für die rechtliche Überführung des Baches in ein öffentliches Gewässer ein Gesuch eingereicht. Die Antwort der kantonalen Verwaltung steht noch immer aus. Eine telefonische Rückfrage beim zuständigen kantonalen Amt für Gewässerschutz und Wasserbau vom 23. Dezember 1975 hat ergeben, dass zurzeit die Gewässerkarte von Winterthur neu überarbeitet und bereinigt werde. Unter anderem werde darin auch der fragliche Bach voraussichtlich als sogenanntes Servitutsgewässer neu aufgenommen. Er sei in der alten Gewässerkarte übersehen worden. Diese Kartenüberarbeitung sollte voraussichtlich bis Ende 1976 abgeschlossen sein. Die Zuständigkeiten für Unterhalts- und Ausbauarbeiten am Bach und damit auch am Wegbau werden erst nachher festgelegt und dürften die notwendigen Sanierungsarbeiten ermöglichen.

Waldrandweg zwischen Wydenackerstrasse und Sennhofweg

Dieser Fussweg ist in der Spazier- und Wanderwegplanung nicht enthalten. Die Verbindung ist durch die Neubrechtstrasse, die zirka 100 m im Wald verläuft, gewährleistet. Eine Verbindung dem Waldrand entlang wäre sicher attraktiv, aber nicht unbedingt von dringendem öffentlichem Interesse. Die Spazier- und Wanderwegplanung kann aus finanziellen Gründen viele vielleicht wünschbare neue Wegverbindungen nicht aufnehmen, solange andere Wegstücke die gleiche Funktion ebenfalls erfüllen.

Laden- Eröffnung



In unserem Geschäft an der Töss-
talstr. 29 verkaufen wir nun auch

elektrische Ersatzteile Marken-Zubehör

Für alles, was im Zusammenhang
mit **Auto-Elektrik**
steht, holen Sie fachkundigen Rat
beim Spezialisten.



K. Nyffenegger
Tössalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur

«Winterthurer lerne Dein Winterthur kennen»

Mit dem Ziel, den Winterthurern ihre Stadt und die Umgebung näher zu bringen, Neues kennen zu lernen und gemeinsam zu erleben, versuchen wir in der ersten Sommerferien-Woche wieder vielseitig Interessantes anzubieten. Die 17. Aktion dieser Art, welche vom 5.—10. Juli durchgeführt wird, umfasst folgende Hauptthemen: «**Nassstandorte im Stadtgebiet**», «**Burgen und Schlösser**», «**Bienenzucht**» und «**Wandern**».

Die Veranstaltungen sind für Leute gedacht, welche ihre Ferien zuhause verbringen und solche, die Freude an einer Alltags-Abwechslung haben. Winterthurer jeden Alters sind also zur Teilnahme eingeladen.

Tagesthemen:

Montag, 5. Juli: Tierwelt des Tümpels

Albert Krebs, Sekundarlehrer in Töss, zeigt Lebewesen im und am Tümpel und ermöglicht den Teilnehmern die Beobachtungen der Tiere aus nächster Nähe. Er erörtert die Lebensweise und das Verhalten der Tümpelbewohner.

Montag, 5. Juli: Burgen und Schlösser in Schwyz und Uri (Wiederholung)

Fritz Hauswirth, Verfasser der Buchreihe Burgen und Schlösser der Schweiz, zeigt historische Bauten der Urschweiz. Wir besuchen die Letzinnen bei Rothenturm, den Archivturm in Schwyz, die Burgruinen in Attinghausen, das Tellmuseum in Bürglen und das Wasserschloss A Pro in Seedorf.

Dienstag, 6. Juli und Donnerstag, 8. Juli:
Erstellung der Amphibienweiher und die Pflanzenwelt

Bei Besichtigungen verschiedener Weiher berichten die Biologin Käthi Thomi und Hermann Siegerist, Forstingenieur, über folgende Themen: Biologische Voraussetzung zur Erstellung der Amphibienweiher; Bauliche Ausführung; Pflege und Unterhalt der Weiher; Pflanzen in und um den Weiher und ihre Entwicklung; Künstliche Anpflanzung.

Dienstag, 6. Juli und Donnerstag, 8. Juli:
Burgen und Schlösser im Aargau

Fritz Hauswirth berichtet über Geschichtliches der historischen Bauten und führt durch die Habsburg, das prächtig ausgestattete Schloss Wildegg und die imposante Schlossanlage Lenzburg. Durch die Wahl der Fahrroute abseits der Autobahn wird beim Hinweg ein Einblick in die schöne Gegend ermöglicht.

Mittwoch, 7. Juli und Freitag, 9. Juli:
Wanderung ins Quellgebiet des Tobelbaches und der Eulach

Bahnfahrt nach Aadorf und Wanderung über Chilperg — Ettenhausen — Huggenberg — Hüttstel — Geretswil — Heurüti zum Schloss Elgg. Die Wanderleiterin, Helene Winkler, berichtet im Innenhof des Schlosses über die Vergangenheit der Besitzerfamilie Werdmüller, worüber in den Geschichtsbüchern nichts berichtet wird. Marschzeit 3½ Stunden.

Mittwoch, 7. Juli und Freitag, 9. Juli:
Burgen und Schlösser im Zürcher Oberland

Die wichtigsten Stationen bei der von Fritz Hauswirth geleiteten Fahrt sind das Schloss und der Ort Greifensee, das Landstädtchen Grüningen, das Ritterhaus in Bubikon und das Schloss Rapperswil. Die Rückfahrt ist dem Zürichsee entlang vorgesehen.

Samstag, 10. Juli:
Winterthurer Hobby-Impker stellen sich vor

In Gruppen werden verschiedene Bienenstände im Raume Oberwinterthur besichtigt, wobei die Teilnehmer über folgende Fachthemen und Aufgabenkreise informiert werden: Einblick ins Bienenvolk; Königinnenzucht; Aufgaben der Bienen; Bienenweide; Einrichtungen im Bienenhaus; Gerätschaften; Honigernte; Bienenpflege im Laufe eines Jahres; Wie wird man Bienenzüchter. Anschliessend sitzen die Teilnehmer bei einem Zvieri zusammen.

Die Exkursionen finden in der Regel nachmittags statt. Trotz der parallel laufenden Programme ist für Sie der Besuch von sechs verschiedenen Führungen möglich. Die detaillierten Programme sind ab Donnerstag,

24. Juni, in Bibliotheken, städtischen Büros mit Publikumsverkehr und Auskunftsstellen beziehbar. Im Offiziellen Verkehrsbüro am Bahnhofplatz können Sie sich orientieren und beraten lassen und die Teilnahme-Karten lösen. Aus Platzgründen können wir nur diejenigen Interessenten berücksichtigen, welche sich im Verkehrsbüro angemeldet haben. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Organisator: Amt für Kulturelles der Stadt Winterthur/
Gemeinwesenarbeit. W

*Amt für Kulturelles/Gemeinwesenarbeit
Pro Juventute/Bezirk Wintertur*

Ferienprogramm Sommer 1976

Unternehmung Spielerlebnis

Während den ersten Sommerferien-Wochen (mindestens während den ersten beiden Wochen vom 5.—18. Juli) können Kinder vom ersten Schuljahr an auf drei Winterthurer Quartiersspielplätzen ihre Dörfer und Städtchen selber errichten. Unter Anleitung erfahrener Helfer lernen die Kinder viele neue Spielideen, Bastelmöglichkeiten, Ausflugsziele und Wanderungen kennen. Das Bauen von Grossspielgeräten wie auch Lagerfeuererlebnisse nach den Wünschen der Kinder stehen auf dem Programm.

Für Schlechtwetterspiele stehen auf den drei Spielplätzen Bastelräume zur Verfügung.

Zum Picknick, das jeder Teilnehmer von zu Hause mitnimmt, wird auf dem Spielplatz jeweils Suppe und Tee gekocht. Als Ausrüstung empfehlen sich geeignete Kleider, Stiefel oder hohe Schuhe, je nach Wetter Regenschutz oder Badezeug und das Essgeschirr.

Über Anzahl und Daten der eingeplanten Übernachtungen informieren die Spielplatzbetreuer. Der Abend wird ausgefüllt mit Gruppenspielen, Liedern, Geschichten und eigenen Musikdarbietungen.

Je nach Programm wird täglich ein Unkostenbeitrag von Fr. 3.— bis Fr. 5.— eingezogen.

Weitere Informationen finden Sie im Ferienprogramm «Winterthurer lerne Dein Winterthur kennen», an den Anschlagbrettern und bei den Kontaktpersonen der einzelnen Spielplätze:

Gutschick (Bauspielplatz beim Quartierzentrum)
Frau E. Glattfelder, Etzbergstrasse 8, 8405 Winterthur
Telefon 29 66 56

Sport- und Spielplatz Nägelsee
P. Döbeli, Auwiesenstrasse 3, 8406 Winterthur
Telefon 23 93 35

Alte Turnhalle, Kanzleistrasse Seen
Familie Bühlmann, Kanzleistrasse 19, 8405 Winterthur
Telefon 29 20 28

Gute Reise mit Zahlungsmitteln von der Kantonalbank.

Wir sind Ihre Fachleute für fremdes Bargeld,
Reisechecks, Devisenbestimmungen.

K 609 C



**Zürcher
Kantonalbank**

Die Oberseemer Feuerwehr

Eine erschütternde Geschichte in verschiedenen Streichen, der Nachwelt zur Warnung vor Augen gestellt von Hans Diem
(Zeichnungen von Markus Diem)

Vorwort

Ach, was muss man oft von bösen
Feuerwehrlern alles lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,



Welche sich verleiten liessen,
Der bösen Stimme Ruf zu lauschen
Und die Sinne zu berauschen
Statt durch Vaters weise Lehren
Ihrer Tugend Schatz zu mehren.

Erster Streich

Als nach schweren Regengüssen
Wasser trat aus allen Flüssen,
Riss die Männer der Alarm
Aus dem Bette traud und warm.



Ein jeder nimmt den Helm herfür
Und hastet keuchend aus der Tür,
Des blinden Elementes Walten
Mit seinem Mute aufzuhalten.



Sobald jedoch die Not gelindert,
Den Kommandanten nichts mehr hindert,
In Räterschen sich umzusehn,
Ob schwerer Schaden dort geschehn.

Die Mannschaft war nun ohne Haupt,
Doch wenn der brave Bürger glaubt,
Der Männer ganzes Trachten gehe
Nach der Gefährtin in der Ehe,
So täuscht er sich.

Warum?

Er kennt die Oberseemer nicht!

Es war das Haus des Kommandanten,
Wohin sie ihre Schritte wandten.

Die Gattin schlummerte in Frieden.



Der Fromme ahnt schon, dass hienieden
Auf unsrer lieben Mutter Erde
Der Tugend Pfad verlassen werde.



Indessen, die verwegne Schar
Drang in des Hauses Küche gar!
Dort lagen dank des Huhnes Fleiss
Zweihundert Eier, leuchtend weiss,
Zu lohnendem Verkauf bestimmt.

Doch wenn man sich wie **die** benimmt,
Die böse Absicht hierherbrachte,
So kommt es anders, als man dachte!

Des Kommandanten Gattin schlief
Und hörte nicht, wie einer rief:
«Es tue jeder hier, als sei er
Allein Besitzer dieser Ei-er!»

Die nackte Gier erfasste alle,
Sie gingen in des Bösen Falle.

Flugs sass die Pfanne auf dem Feuer,
Erfüllt' das Schicksal dieser Eier,
Und hundert Stierenaugen starrten
Die Mäuler an, die ihrer harhten.

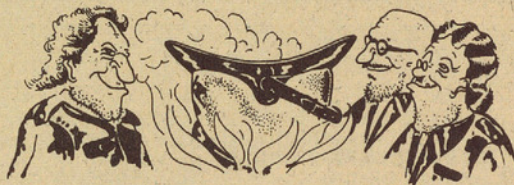


Bald drängte alles sich zum Teller,
Denn einer hatte aus dem Keller,
Wo bester Flaschenwein versorgt,
Von diesem Tropfen sich geborgt.

Nun litt der Magen keine Not
Bei Eiern und bei Bauernbrot.
Die Backenzähne mahlten schwer,
Und plötzlich war der Teller leer.

Da schrie ein hartgesottnr Schelm:
«Die andern backen wir im Helm!»

Gesagt, getan! Schon war des Standes Zierde,
Der Eisenhut, beraubt seiner Würde,
Und bald zog ausser Stierenaugenduft
Geruch verbrannten Leders durch die Luft.



Gleich sass man wieder hinterm Tische,
Packt' zu, schenkt' ein mit neuer Frische
Und führte Glas um Glas zum Munde.
Vom Kirchturm schlug die fünfte Stunde.

Da nimmt der Lärm ein jähes Ende.
Die Hälse drehen sich behende,
Denn auf die Frevler blickt gebannt
Der ehrenwerte Kommandant.

Was da sich seinem Auge bot,
War schlimmer als die Wassernot!

«O wehe mir geschlagnem Mann»,
Hob dieser nun zu klagen an,
«O hätt' ich euch doch nie gekannt,
Ich, Werner Rösli, Kommandant!»

Die Männer blieben still und klein
Und zogen ihre Köpfe ein.

Mit letztem Würgen ward verschluckt
Des Federviehes Endprodukt.

Dieses war der erste Streich,
Doch der zweite, folgt er gleich?

Leser - Briefe

Die Redaktion des Seener Boten ist ein wenig enttäuscht darüber, dass auf die Anfrage von Peter Baur («Wollen die Seener einen eigenen Fitness-Parcours?» im SB Nr. 24) nur zwei Antworten eingingen. Sind alle andern Seener nicht interessiert daran? Lassen Sie es uns wissen! Werfen Sie eine kurze Antwort, sei es per Post oder direkt, in den Briefkasten bei E. Lanz, Grünmattstrasse 12. Sollte das Echo genügend gross sein, so wird sich der Ortsverein Seen nochmals für das Projekt einsetzen.

La

Zum Fitness-Parcours in Seen

Peter Baur ersucht um Stellungnahme zur Erstellung eines Fitness-Parcours in Seen. Als aktive Sportler begrüßen wir diese Initiative natürlich sehr. Dass auch in Seen ein Bedürfnis für eine derartige Sportanlage besteht, beweist die rege Teilnahme am Turnen für jedermann in unserem Quartier. Sicher würden es die meisten dieser Gesundheitssportler begrüßen, wenn sie, speziell während der Sommermonate, ihr Bewegungstraining im Freien abhalten könnten. Es erübrigt sich, über den gesundheitlichen Wert solcher Anlagen viele Worte zu verlieren; dieser dürfte unbestritten sein. Viele Seemer suchen zu diesem Zweck den Fitness-Parcours auf dem Lindberg auf, sind dazu jedoch praktisch auf ein Auto angewiesen. Die Erkältungsgefahr bei der Heimfahrt mit dem Fahrrad ist in verschwitztem Zustand enorm gross und die Hinfahrt kann kaum als «schonen-

des Einlaufen» bezeichnet werden. Die Möglichkeit, zu Fuss in der Nähe des Quartiers einen Parcours aufsuchen zu können, wäre bestimmt auch ein Ansporn für bisher inaktive Seemer, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Die Sportanlagen «Deutweg» sind doch eher für Leistungssportler konzipiert und werden von älteren Leuten kaum aufgesucht. Peter Baur schlägt den Hegibergwald als geeignetes Gelände vor. Als aktive Läufer kennen wir dieses Waldgebiet bestens, in welchem verschiedene Varianten der Streckenführung möglich wären. Damit jedoch erreicht werden kann, dass der grössere Teil der Sportler den Standort zu Fuss aufsucht, scheint uns die Waldecke am Ende der Harzbachstrasse als der geeignetste Ausgangspunkt für einen Parcours. Dort bestünde ausserdem für die entfernter wohnenden Besucher eine Parkmöglichkeit, ohne dass Wohnquartiere mit Immissionen zu rechnen hätten. Auch die Realisierung einer Finnenbahn — diese erfreuen sich bekanntlich eines regen Zuspruches — wäre im Waldteil südöstlich des Zivilschutzentrums gut möglich. Wir hoffen sehr, dass sich die Bevölkerung von Seen positiv zu diesem Projekt stellt und diesem keine Widerstände erwachsen werden, wie seinerzeit demjenigen im Wolfensberg. Vielleicht kann auf die Planung aus dem Jahre 1971 zurückgegriffen werden, damit mit dem Bau des Fitness-Parcours bald begonnen werden kann.

A. Rengel und G. Furrer

Fitness-Parcours

Ich finde den Vorschlag von Herrn Baur im Seener Boten Nr. 24, dass man zum Bauen eines Fitness-Parcours in Seen die Arbeitslosen der Stadt Winterthur einsetzen

Ihr richtiger
Partner

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

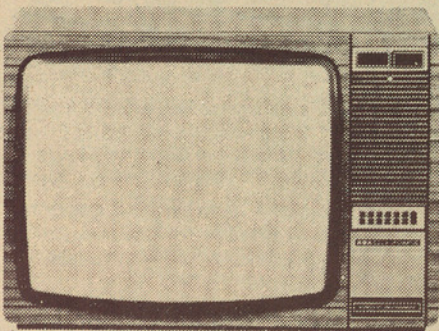
Hinterdorfstrasse 44
Telefon 29 09 21

Ihr Fachgeschäft für
OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck


Tel. 052 22 27 51

Körting Color



**radio tv
marty**

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

Atelier Heidi

Vorhänge

Teppiche

H. und A. Gehrig

Innendekorationen

Weierhöhe 16 Telefon 052 29 36 76

könnte, eine sehr gute und unterstützungswürdige Idee. Meine Familie und ich gehören nämlich, weil in Seen wohnhaft, auch zu denjenigen, die im Auto auf den Lindberg fahren. Gerne würde ich auf diese Autofahrt verzichten, wenn in Seen die Möglichkeit bestünde, einen schönen Parcours zu Fuss zu erreichen.

Wir hoffen also, dass viele Seener den Vorschlag von Herrn Baur unterstützen.
R. Wespi

In Notsituationen Nachbarschaftshilfe Seen

Telefon 28 24 37
(bitte vormittags,
am besten zwischen 7 und 8 Uhr)
Frau Munderich

Seener Obst-, Blumen- und Gemüsemarkt

Der Markt in Seen hat einen neuen Standort gefunden. Er befindet sich nun auf dem Areal des Einkaufszentrums Seen.

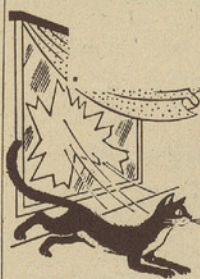
Unser Angebot setzt sich aus saisonbedingtem frischem Gemüse, Blumen, Kartoffeln, Obst, Eiern und Beeren zusammen. Wir freuen uns, wenn wir möglichst viele Konsumenten gewinnen können, die frische Produkte direkt vom Produzenten besonders schätzen.

Der Markt findet jeden Samstag zwischen 8 und 11 Uhr statt.
V. Bänninger

Autofahrschule W. Bruggmann

Wurmbühlstrasse 8
8405 Winterthur-Seen, Telefon 28 21 31

Ruhige und zuverlässige
Ausbildung dank langjähriger
Erfahrung.



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

Ersetzen von **Bruchscheiben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Aktionen

Kalorienarmes Kochen

Spätestens in der «Badehosensaison» erinnert man sich der guten Vorsätze vom Neujahr. Man wollte etwas für die schlanke Linie und die Gesundheit tun. Die Möglichkeit dazu bietet dieser Kurs des Ortsvereins Seen. Frau T. Sailer wird an drei Abenden zu kalorienarmem Kochen anleiten.

Kursort: Schulhaus Steinacker (Seen West)

Kurszeit: 3 Dienstagabende, 17., 24. und 31. Aug. 1976,
jeweils 19.00—21.30 Uhr

Kursgeld: Fr. 23.—

(Kosten für's Essen pro Abend zirka Fr. 8.—)

Anmeldungen nimmt bis 2. Juli 1976 Frau Ch. Kech,
Seenerstrasse 190, Telefon 29 67 88, entgegen.

Freikonzerte in den Vororten

Montag, 28. Juni 1976, in der Kirche Seen, 20 Uhr

Kammermusik

Ausführende: Winterthurer Streichquartett
Mei Lee Ong (Violoncello), Georg Postpischl (Bratsche)

Streichquintett	Michael Haydn
Streichquartett E-dur	Niccolo Paganini
Streichquintett E-dur	Luigi Boccherini

Eintritt frei, keine Platzreservation.

Schuh-Reparaturen

Qualität — schnell — exakt

Hans Hug, Kanzleistr. 52, Tel. 29 10 33

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Filialen: **Obertor 23 Express-Schuh-Bar**
Oberwinterthur Römerstrasse 210

optik + foto studio 5

W. + J. Lehmann

Tösstalstr. 261 Tel. 052 29 27 40
8405 Winterthur-Seen

Das attraktive Fachgeschäft für gepflegte
Brillenmode und exklusive Studioaufnahmen
in Seen

Offenes Singen im Freien

Zuhören und Mitsingen im Wechsel.

Dienstag, 29. Juni 1976, 19.30 Uhr, vor dem Schulhaus Bühlwiesen

Bei schlechter Witterung im Singsaal. Dauer zirka eine Stunde. Für ältere Leute bestehen Sitzgelegenheiten. Kollekte zur Deckung der Unkosten. Vor Beginn wird allen Anwesenden ein Liedblatt verteilt, das am Schluss für Fr. 1.— gekauft oder wieder zurückgegeben werden kann.

Der Mond ist aufgegangen... Wer kennt nicht dieses alte, zeitlos schöne Abendlied! Die jungen Leute der **Capella Vocale unter der Leitung von Herrn Dr. P. Sarbach** werden für uns und mit uns aber auch weniger bekannte Lieder anstimmen. **Einige Instrumentalisten** werden sie dabei unterstützen. Als Umrahmung wird uns der Chor unter anderem Mozartlieder singen.

Die Sängerinnen des **Frauen- und Töchterchors Seen** werden dieses Jahr im Publikum mitsingen und uns zwischen hinein ebenfalls mit einer Darbietung erfreuen.

Reservieren Sie sich bitte diesen Dienstagabend und kommen Sie allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Für grössere Kinder wird es ein besonderes Vergnügen sein, mit den Eltern noch ausgehen zu dürfen. Wir erwarten natürlich auch recht viele Männer und «Männerchörler», damit sie dem Singen die rechte «Tiefe» geben.

Das Ganze verspricht sehr schön zu werden.

Ortsverein Seen: *Elisabeth Lanz*

1.-August-Feier 1976

Weil der nächste Seener Bote erst am 11. August erscheint, müssen wir schon in dieser Nummer auf die 1.-August-Feier aufmerksam machen.

Der Musikverein Seen wird am 31. Juli und am 1. August wiederum sein traditionelles Dorffest auf dem Schulhausplatz Dorf durchführen. Die vom Ortsverein Seen veranstaltete 1.-August-Feier wird um zirka 20 Uhr mit einem Musikvortrag beginnen. Dann wird eine Ansprache folgen, während der die Kleinen an einem Lampionumzug teilnehmen können. Gleichzeitig wird in der Nähe des Stockenerhölzlis ein Höhenfeuer entzündet. Der Jodlerclub Männertreu Seen wird die dort Anwesenden mit Liedervorträgen erfreuen. Auch ein Feuerwerk wird nicht fehlen.

Zum Abschluss darf auf dem Schulhausplatz noch getanzt werden.

Beachten Sie vor dem 1. August die Plakate mit den genauen Angaben.

Mitgliederbeitrag 1976 für den Ortsverein Seen

Viele Mitglieder des OV haben ihren Beitrag für 1976 noch nicht entrichtet. Gehören Sie auch dazu? Ja? Dann holen Sie dies bitte möglichst bald nach. Sie helfen uns, unnötige Portokosten und Umtriebe zu sparen. Sie haben den Einzahlungsschein verlegt? Unser PC lautet: Ortsverein Seen, 8405 Winterthur, PC 84 - 2049. Der Beitrag beträgt Fr. 8.—.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

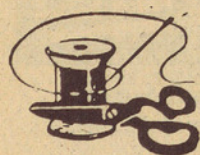
Der Kassier: *J. Kübler*

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli-Heusser

BOLLI - TREUHAND AG

— Sanierungen	— Liegenschaften
— Inkasso	— Steuerberatungen
8400 Winterthur	8405, Postfach 12
Stadthausstrasse 39	Telefon 052 22 84 18



Herrenbekleidung, Feinmass-,
Mass- und Konfektion
Chemische Reinigung

Ernst Graf
8405 Winterthur

Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

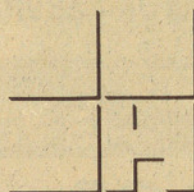
Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211
Telefon 29 60 87
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von Glaser- und
Schreinerarbeiten

Turnverein Seen

Einladung zum Internationalen Kunstturnerwettkampf in der Turnhalle Mattenbach

Am Wochenende vom 26. und 27. Juni findet in der Turnhalle des Schulhauses Mattenbach ein internationaler Kunstturnerwettkampf statt. Der Turnverein Seen als Organisator hätte zwar gerne den Wettkampf in der Turnhalle des neuen Schulhauses «Steinacker» ausgetragen. Leider lassen bauliche Massnahmen diesen Wunsch nicht durchführen. Die Kunstturnerriege und der TV Seen laden zu diesem Wettkampf Mannschaften aus Le Havre und aus Stuttgart ein. Dabei handelt es sich bei beiden Gastequipes um Rückkampfverpflichtungen: Die Seemer traten bereits zweimal im süddeutschen Raum an, und im letzten Herbst waren sie in der Normandie zu Gast.

Das von TV-Präsident Max Bolliger gebildete OK hat sich den Anlass, zu dem die Seemer Bevölkerung herzlich eingeladen sei, folgendermassen zurechtgelegt: Am Samstagnachmittag Jugendwettkampf aller drei Vereine; am Abend dann Wettkampf der Aktiven. Es treten je fünf Turner an, von denen vier gewertet werden. Das zu erledigende Pensum umfasst einen freigewählten Wettkampf, der Bodenturnen, Pferdpauschen, Barren, Pferdsprung, Ringe und Reck beinhaltet. Die Seemer werden mit Peter Schmid (Mitglied der Nationalmannschaft), Heinrich Egg, Urs Bitzer, Heinz Egli, René Biber

und Heinz Giger antreten können. Auf deutscher Seite wird ebenfalls mit internationaler Beteiligung gerechnet. Wettkampfleiter ist der Tössemer Josef Huber. Die Seener Riegen werden von Ex-Schweizermeister Walter Müller betreut, während Kreischef Fritz Müller die Gastgeber im Kampfgericht vertritt. Der Wettkampf wird längstens bis 22 Uhr dauern, so dass noch genügend Zeit bleibt, dem «Albanifäscht» seine Reverenz zu erweisen. Wer dies allerdings nicht tun will, hat Gelegenheit, in der Turnerfestwirtschaft zu «höckeln». **E. Halter**

Erfolgreicher Seener Kunstturner

Nachstehender Text wurde uns freundlicherweise von der Redaktion des «Weinländer Tagblattes» zur Verfügung gestellt. Der Anlass, den er betrifft, fand zwar bereits Mitte April statt. Es dürfte die Seener Bevölkerung jedoch interessieren, dass wir einen Anwärter für die Olympischen Spiele in Montreal unter uns haben. Wir wünschen Peter Schmid viel Glück! **sc**

Einen echten Leckerbissen bekamen die Turnfreunde am 15. April in der Zürcher Saalsporthalle zu sehen. Der Turn-Länderkampf Schweiz gegen die UdSSR wurde mit dem Kürturnen zwar erwartungsgemäss zugunsten der Russen entschieden, die rund 3000 Zuschauer bekamen jedoch eine Turndemonstration zu sehen, die sie nicht so schnell wieder vergessen werden. Selbst wenn man berücksichtigt, dass die vier Kampfrichter recht grosszügige Noten verteilten, haben die Schweizer doch gezeigt, dass sie im «Konzert der acht weltbesten Riegen» durchaus mitmischen können. Besonders erfreulich war

Fachgerechte Ausführung von Spenglerarbeiten aller Art sowie Dauerunterbodenschutz mit Hohlraumkonservierung.

ZANI AG, Abt. Autospenglerei, H. Pinter
Tösstalstrasse 234, 8405 Winterthur

Paul Schmid + Sohn

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

Verkauf und Reparaturen von Velos, Mofas und Kleinmotorrädern im Fachgeschäft

Walter Wild 2-Rad-Center
Tösstalstr. 253 Seen Tel. 28 11 61

**Sachkundige
Beratung –
angemessene
Versicherung**

winterthur
versicherungen

Agentur Seen
Hans Greutert
Kornweg 12
8405 Winterthur
Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Bankstrasse 4, Tel. 052 85 51 51

Toggenburger

Hegifeldstrasse 95
8404 Winterthur
Tel. 052 27 20 21

Pneukrane
Transportbeton
Kies und Sand
Bituminöses Mischgut
Baumaschinenvermietung
Abbruch und Aushub
Spezial- und Schwertransporte

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen
Römerstrasse 75
Lager: Oberseenerstrasse 31

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt
sich höflich

Familie E. Grau-Winter

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62



25 Jahre Bébéhaus Strasser

jetzt Turmhaldenstrasse/
Büelrainstrasse 1

Puppenklinik

dabei das Abschneiden der beiden Winterthurer Robert Bretscher und Peter Schmid, die sich einerseits erfreulich bestätigten (Bretscher), anderseits eine echte Überraschung bildeten (Schmid). Sollte sich die Schweizer Turn-Nationalmannschaft (erwartungsgemäss) für Montreal qualifizieren, besteht eine reelle Chance, dass gleich beide Winterthurer Turner dabei sein werden.

H. R. Keller

Frohsinn-Nachrichten

Wir haben ein neues Probenlokal. Es ist der Singsaal im Schulhaus Steinacker, wo wir uns nunmehr jeden Mittwoch um 20 Uhr treffen. Mit unserem Auszug aus dem Kronen-Saal haben wir zwar mit einer jahrzehntelangen Tradition gebrochen. Die Vorteile, die uns der Singsaal, vor allem auch durch die gute Akustik, bietet, sind jedoch nicht von der Hand zu weisen.

Am 1. Mai war Familienausflug. Mit Frauen und Kindern bummelten wir auf den Irchel. Das Postauto brachte uns nach Buch am Irchel, und von dort aus ging es über Wiesen und durch den Wald zum Irchelturm, den ganz Mutige erstiegen, um die schöne Rundschau zu geniessen. Dort oben wurde aber auch die erste Flasche Wein «genossen». Nach kurzem Verweilen wanderten wir zum nächsten Rastplatz, wo wir unseren Hunger mit einem Servalatbankett stillten. Ein ganz bekannter Sängerkamerad hatte es sich nicht nehmen lassen, auch einen schönen Stein im Rucksack mitzutragen. Schadenfreude — schönste Freude. Übrigens trug er auch wieder einige Steine bis nach Neftenbach. Dort wurde im

Pöstli der Durst gelöscht. Mit dem Postauto fuhren wir dann wieder nach Winterthur zurück. Ein schöner Nachmittag war zu Ende.

Am 16. Mai gab unser Verein zusammen mit anderen Chören aus dem Kartell Winterthur im Volkshaus ein kleines Konzert. Zu Ehren der anwesenden Veteraninnen und Veteranen des Satus-Turn- und Sportverbandes wurden einige Lieder vorgetragen. Mit viel Applaus wurde unser Vortrag belohnt.

Verehrte Leserinnen und Leser des Seener Boten. Mit den Frohsinn-Nachrichten möchten wir Sie alle an unserem Vereinsleben teilnehmen lassen. Wer Lust hat, in einem lebendigen Verein mitzumachen, komme einfach am Mittwochabend zu unseren Proben ins Schulhaus Steinacker.

Ihr Frohsinn-Redaktor

Frauen- und Töchterchor Seen

An der diesjährigen Generalversammlung konnte die Präsidentin 26 Sängern im Restaurant Grüntal willkommen heissen.

Mit dem Lied «Mir singet eis» wurde die Versammlung eröffnet. Der Jahresbericht der Präsidentin ergab einen Überblick über das verflossene Vereinsjahr.

Auch in diesem Jahr konnte wieder ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden, so dass unser Verein nun 35 Aktiv- und 93 Passivmitglieder zählt. Zum Ehrenmitglied konnte Frau Irmgard Fröhlich und zum Freimitglied Frau Lilly Zehnder ernannt werden. Für fleissigen Probenbesuch wurden acht «Gäbeli» verteilt.

Aus Gesundheitsgründen musste unser Dirigent, Herr Hans Kägi, zurücktreten. In Frau Spuler haben wir eine sehr gute, initiative Nachfolgerin gefunden.



Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteurs werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

**BLUMEN
LOCHER**



BLUMENGESCHÄFTE

TOSSTALSTRASSE 251 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

**Teppich-
Käufer**

merken sich
diese Adresse:

R. Brunner AG

Parkett, PVC, Teppiche,
Reparaturservice

Römerstrasse 151, Oberwinterthur
Telefon 052 27 93 21

es lohnt sich!

**cafe
serador**

Täglich frisch
und hausgemacht
sind unsere beliebten

belegten Brötli
nur 1.50

Auf Wunsch auch für Sie zu Hause
Für PARTYS und Anlässe

Bitte vorbestellen

Nach 16jähriger Tätigkeit als Bibliothekarin trat Frau Ella Rüegg von ihrem Amt zurück. Als Ersatz wurde Frau Anni Flückiger gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Neue Rechnungsrevisorin wurde Frau Elsbeth Bianchet.

Ausser an kleineren Anlässen beteiligt sich unser Verein wiederum am Albanifest. Anstelle des Singens am Eidg. Singsonntag werden wir in einem Altersheim einige Lieder vortragen.

Unsere diesjährige Reise wird uns für zwei Tage Richtung Elsass führen.

Mit dem Schlusslied «Durch Feld und Buchenhallen» konnte der geschäftliche Teil der Generalversammlung geschlossen werden.

Der Vorstand

P. S. Hätten Sie Lust, bei uns mitzusingen?

Wir proben jeden Dienstag, um 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses «Bühlwiesen». Wir würden uns freuen, neue Mitglieder bei uns im Verein begrüßen zu dürfen.

Armbrustschützenvereine Seen und Gotzenwil

Vom 1.—11. Juli 1976 findet das 15. Eidg. Armbrustschützenfest in Schönengrund AR statt. Die Armbrustschützen der Sektionen Seen und Gotzenwil konkurrieren ebenfalls mit im Sektions-, Gruppen- und Einzelwettkampf. Sofern nicht nur negative Überraschungen eintreffen, sind einige beachtliche Resultate zu erwarten.

Unseren Freunden und Interessenten möchten wir mitteilen, dass die Armbrustschützen am Sonntagabend, den 11. Juli, zirka 19.00 Uhr, aus Schönengrund zurückkehren.

Rf

Wandergruppe Seen

Nachdem unser Wintermarsch im wahrsten Sinne des Wortes ein «Regen- und Matschmarsch» war, hoffen wir, dass uns Petrus am 31. Juli/1. August besser gesinnt sein wird (es muss aber auch nicht so heiss sein wie im letzten Jahr). Wir wünschen uns eigentlich ein angenehmes Wanderwetter, das vor allem viele Seener animiert, die 12- oder 20-km-Strecke unter die Füsse zu nehmen. Dass sie abwechslungsreich sein wird, dafür haben wir gesorgt. Sie führt diesmal in die Gegend von Räterschen, Elsau, Schloss Hegi. Kontroll- und Verpflegungsposten laden zu kurzer oder längerer Rast ein. Start und Ziel sind wieder in der alten Turnhalle an der Kanzleistrasse. Zur gegebenen Zeit wird durch entsprechende Plakate auf diesen Anlass aufmerksam gemacht. Gestartet werden kann an beiden Tagen bereits ab 6 Uhr. Ob sich dieser oder jener trotz Ferien oder trotz Hitze bei uns einfinden wird? Wir wünschen jetzt schon allen viel Vergnügen.

sc

Einwohnerverein Iberg, Eidberg, Oberseen, Gotzenwil, Weiherhöhe und Sennhof

Generalversammlung vom 28. April 1976 im Restaurant Grüntal

Mit wenigen Entschuldigungen konnte Präsident Heinrich Fehr, Iberg, eine grosse Mitgliederzahl begrüßen. Im Berichtsjahr wurden die laufenden Geschäfte in vier Vorstandssitzungen erledigt. Wünsche betreffs Kindergarten Weiherhöhe, Verkehrsproblem Sennhof, Strassenverbesserungen, Signalisationen, Umfahrung Iberg während der Kanalisationsarbeiten und Postzustellung



sportColor
Original

JSA

Herrenwäsche farbig und weiss, speziell geschnitten für den Sportler. 100% Baumwolle

Slip	Fr. 7.90	Erhältlich bei
Leibchen	Fr. 8.90	
Andere Modelle nur	Fr. 3.95	

(alle Grössen)

Ruwi Sport

im Einkaufszentrum Seen

Ihr Laden für Freizeit- und Sportartikel



mal malen

Ob kleine Malerarbeiten oder Grossausführungen, wir haben für Sie die richtigen Fachleute, bestes Material und moderne Maschinen. Fragen Sie uns an über alles, was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Buchsweg 17
8400 Winterthur
Tel. 052 25 81 66

sind mit den zuständigen Amtsstellen bereinigt oder zur Diskussion angemeldet.

Die vorzügliche präsidentiale Tätigkeit wurde mit grossem Applaus verdankt. Der Vorstand blieb mit den bisherigen Ortsvertretern unverändert. Diesbezügliche Wahlen finden erst an der nächsten Generalversammlung statt, je die Hälfte des Vorstandes in vierjährigem Turnus.

Aus der Mitgliedschaft werden neue Anträge und Wünsche angemeldet:

Erstellung vermehrter Ruhebänke an den Wegen im Sesselgebiet, Versetzung einer schlecht platzierten Bank am Sennhofweg.

Abklärung, ob nur gerüchtweise von der Aufhebung des unbewachten Bahnüberganges Ziegelhütte gesprochen werde.

Ungeduld über den schleppenden Gang der Kanalarbeiten in Iberg. Für die Gotzenwilerstrasse sind die nötigen Strassentafeln anzubringen.

Die Anwohnerschaft Weiherhöhe beklagt sich über den «Töfflärm» auf den Flurstrassen im Weiher.

Im Sennhof ist die Geschwindigkeitstafel an der Linsentalstrasse weiter talwärts zu versetzen usw.

Zur 100-Jahr-Feier des Schützenvereins Eidberg werden Fr. 50.— beigesteuert.

Im kommenden Herbst soll uns eine Exkursion nach Hallau bringen.

Ehrend gedenkt die Versammlung der verstorbenen Mitglieder Gottfried Meyer, Ruedi Müller, Gärtner Paul Locher und Oskar Wunderli.

Wir möchten uns an dieser Stelle in Kürze der besonderen Verdienste von *Oskar Wunderli* für den Einwohnerverein erinnern. 1937 wurde Oskar Wunderli in den Vorstand des Einwohnervereins als Präsident gewählt und amtierte so 34 Jahre, bis 1970. Er teilte Freud und

Leid seiner Mitglieder und mühte sich um die Infrastruktur unserer Vororte. In seine Tätigkeit fallen Verhandlungen mit der Schulpflege betreffs Mehrklassenschule als 3- oder 6-Klassen-Schule in Eidberg und Iberg, Strassen- und Wegverbesserungen, Fronarbeit Thaaweg oder Aufräumeinsatz auf Brandplätzen sowie langwierige Verhandlungen um den Ausbau des Weges Iberg—Kollbrunn mit der Gemeinde Zell. Erhitzte Traktanden um die Wiedereinführung der Heuferien unserer Schulkinder entgegen der städtischen Ferienneuerung. Einsprache an den Generalstab um Vorverlegung der Verdunkelungsaufhebung am frühen Morgen für unsere Vororte.

Gewinnung des gleichnamigen Winterthurer Nationalrates Wunderli für die Beibehaltung der Haltestelle Ziegelhütte beim Arbeiterzug des Tössstalers.

Dann zählte der Verstorbene zu den Mitbegründern des Autokurses Iberg—Eidberg—Oberwinterthur, wo der Einwohnerverein mit drei Privatpersonen die Defizitgarantie fürs erste Betriebsjahr übernehmen musste. Für die weiteren Betriebsjahre konnte die Stadt Winterthur mit Defizitgarantien von 7000.—, später 8000 Franken, eingespart werden. Die Verantwortung für den Busbetrieb oblag dem Einwohnerverein bis zum Oktober 1959, als wieder Oskar Wunderli sich um die Übernahme durch die PTT bemühte.

Fragen um Kehrrihtablagierungen bis zur heutigen Kehrrihtabfuhr fallen auch in seine Amtszeit. In der Trockenperiode 1943 war Wassermangel in Eidberg und Iberg; eine Sanierung dieser Zustände wurde angestrebt. Immer wieder musste Oskar Wunderli mit seinen getreuen Helfern im Vorstand den Problemen zu Leibe rücken und, vergessen wir nicht, bei seinem Arbeitgeber, der Stadt Winterthur, vorsprechen.

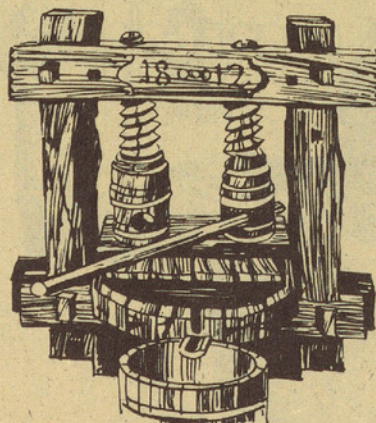
Ihr Fachgeschäft für

**TEPPICHE
VORHÄNGE
BODENBELÄGE**

**TEPPICH
HEUSSER**

Hinterdorfstrasse 4 8405 Winterthur
Telefon 052 29 87 87

Wir beraten Sie gerne auch ausserhalb der Geschäftszeit sowie bei Ihnen zu Hause. Immer günstige Resten und Aktionen!



Restaurant Trotte

Familie Kern
Telefon 28 20 88
Hinterdorfstr. 46

Das Restaurant
mit der persönlichen Note

Preisgünstige
Spezialitäten
Auserlesene
Weine

Salon Herde weiss Bescheid
Gepflegtes Haar gibt Sicherheit
... und was man leider oft vergisst,
dass schönster Schmuck der Haarschmuck ist.

Paul Herde

Eidg. dipl. Damen- und
Herrencoiffeur

Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur
Telefon 052 29 11 93

Neu- und Umbauten, Reparaturservice

Beleuchtungs-
körper



Elektrische
Apparate

1951

1976

**elektro
wagner**

Max Wagner Eidg. dipl. Elektro-Installateur
8405 Winterthur Roggenweg 19 Tel. 052 29 24 17

Er opferte unzählige Stunden seiner Freizeit für den Einwohnerverein und freute sich an Exkursionen und Geselligkeiten. Es bereitete ihm begreiflich auch etwas Mühe, altershalber sein Ehrenamt weiterzugeben. Der Einwohnerverein entbietet dem Verstorbenen mit den Worten des Präsidenten ein ehrendes Gedenken. Sein Wirken bleibt uns in dankbarer Erinnerung.

H. Lier

Quartierverein «Wingertli»

Rückblick und Ausblick

Gut besuchte Orientierungsversammlung

Der noch nicht ein Jahr alte Quartierverein «Wingertli» hat bereits einiges geleistet. Dies war dem Bericht des Präsidenten, R. Borer, an der Orientierungsversammlung zu entnehmen. Nebst der Gründungsversammlung am 12. August 1975 wurden sechs verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Dazu fanden neun Vorstandssitzungen und drei Bürositzungen statt. 42 Helfer haben überdies in 277 Fronarbeit-Einsätzen während 1014 Stunden die Baracke auf dem Winterthurer Spitalareal abgebrochen und eingelagert.

Baubewilligung für die Freizeit-Baracke noch nicht eingetroffen

Mit jedem Tag wird das Eintreffen der Baubewilligung der Stadt Winterthur und der kantonalen Behörden erwartet. Nach ersten Informationen stehen dem Projekt keine unlösbaren Probleme gegenüber. Allerdings ist — für eine befriedigende Zufahrt — eine kleine Landumlegung von weniger als 100 Quadratmetern notwendig. Das Datum für den Baubeginn kann erst nach dem Eintreffen der Baubewilligung festgelegt werden.

Wenige Vorschläge für den Signet-Wettbewerb

Obwohl sehr attraktive Preise in Aussicht gestellt worden sind (1. Preis ein Flug mit Jumbo-Jet Zürich—Genf retour oder ein Transistor-Radio in gleichem Wert) haben leider nur wenige Kinder am Signet-Wettbewerb teilgenommen. Alle Teilnehmer der Versammlung haben deshalb alle 15 eingegangenen Arbeiten begutachtet und wie folgt prämiert:

Entwurf Roman Borer	= 16 Stimmen	1. Rang
Entwurf Pia Fankhauser	= 7 Stimmen	2. Rang
Entwurf Andreas Meister	= 6 Stimmen	3. Rang
Entwurf Roberto Bucher	= 6 Stimmen	3. Rang
Entwurf Catherine Borer	= 5 Stimmen	4. Rang

Altpapiersammlung

An der Altpapiersammlung vom 15. Mai sind beinahe fünf Tonnen Altpapier eingesammelt worden. Die nächste Sammlung findet am Samstag, 14. August, statt. Grössere Mengen werden nach telefonischer Voranmeldung (Telefon 29 1125, Herr R. Keller) jederzeit abgeholt.

Nächstes Quartierfest am 11. September

Nachdem sich das Konzept des ersten Quartierfestes als richtig erwiesen hat und das Fest in jeder Hinsicht zu einem tollen Erfolg wurde, wird auch das geplante Quartierfest 1976 in ähnlichem Rahmen abgehalten. Bereits sind die Vorarbeiten in vollem Gange. Als Datum steht fest: Samstag, 11. September.

Die Statuten des Quartiervereins «Wingertli» sind gedruckt und liegen auf. Alle Mitglieder erhalten je ein Exemplar zusammen mit einem Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag.

-ff.

«A PROPOS»

das kritische Mitteilungsblatt der
Demokratischen Partei Winterthur

wird im Juni in alle Haushaltungen verteilt.
Nachbestellungen an DP, Rundstrasse 33,
8400 Winterthur

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen	Hartbetonbeläge
Hausanschlüsse	Zementüberzüge
Unterlagsböden	

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

26./27. Juni:

Albani-Fäscht

Besuchen Sie unsere «Puure-Schtube»
im Wasserwerk-Höfli
(Durchgang Steinberggasse/Technikum)
Sonntag ab 10 Uhr: Puure-Z'morge!

SVP/BGB Seen

Bruno Walter

Dachdecker

Landvogt Waser-Str. 25 8405 Winterthur Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und
Eternitfassaden

Bäckerei-Konditorei E. Börner in Seen

dort lohnt es sich hinzugeh'n

Telefon 29 37 34

Gartengrills, Holzkohle, Benzin- und Elektro-
rasenmäher, Accuscheren, Rasen- und Rosendünger,
Gartenschläuche und Schlauchwagen

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge
Winterthur-Seen
Kanzleistrasse 47, Telefon 052 29 39 05

COLOR-DECOR

MARTIN RIEGER TEL. 052 29 81 93

FACHKUNDIG BERATEN IM FACHGESCHÄFT

VORHÄNGE · FARBEN · TEPPICHE · TAPETEN

BERATUNG UND AUSFÜHRUNG
FACHGERECHT VOM FACHGESCHÄFT
PROFITIEREN SIE!

ALLES
UNTER
EINEM
DACH

SEEN

EINKAUFSZENTRUM

GRATIS-PARKPLÄTZE

SEEN

Veranstaltungskalender

Turnverein Seen

26./27. Juni Internationaler Kunstturnerwettkampf in der Turnhalle Mattenbach (siehe unter Vereine)

Freikonzert

28. Juni Kammermusikabend in der Kirche Seen (siehe unter Aktionen)

Ortsverein Seen

29. Juni Offenes Singen beim Schulhaus Bühlwiesen (siehe unter Aktionen)

Katholische Pfarrei St. Urban

28. Juli bis 7. August Sommerlager für Mädchen in Catto/Leventina

25./26. Sept. Fahrt ins Elsass. Nähere Auskunft durch Handzettel im Schriftenstand. Anmeldungen bis 20. Juni ans Pfarramt Sankt Urban

2.—9. Oktober Ministrantenlager. Auch andere Buben sind willkommen.

jeden ersten Freitag des Monats

Sammlung für unseren jährlichen Flohmarkt

Abgabestelle: Pfarramt St. Urban, von 19—20 Uhr. Verantwortlich: Familie W. Uttinger, Tel. 29 10 51. Reinerlös: für den Kindergarten Vigens.

jeden Dienstagvormittag

Alters- und Gesundheitsturnen im kirchlichen Zentrum

17. Juni und 1. Juli Treffpunkt St. Urban für die Betagten, zum letztenmal vor den Sommerferien

17. August Erster Treffpunkt nach den Sommerferien, dann wieder jeden zweiten Donnerstag.

Wandergruppe Seen

31. Juli/1. Aug. 2. Internationaler Volksmarsch (Näheres siehe unter Vereine)

Musikverein Seen

31. Juli/1. Aug. Dorffest beim Schulhaus Dorf in Verbindung mit der 1.-August-Feier

Ortsverein Seen

1. August Bundesfeier mit Ansprache und Lampionumzug beim Schulhaus Dorf. Höhenfeuer beim Stockenerhölzli.

Armbrustschützenverein Gotzenwil

14./15. August Volksschiessen für jedermann, schöne Auszeichnungen

Ski-Riege Seen

Albanifest 1976

27. Juni Sonntag, 10 Uhr, Jazzmatinée «Kyburgstube» im Rathausdurchgang mit den «Dixie-Kids»

Kauf / Verkauf / Miete

Zu mieten gesucht in Seen (auch auf späteren Zeitpunkt) **4—5-Zimmer-Einfamilienhaus oder Bauernhaus.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Telefon 052 29 00 38.

Der Seener Bote Nr. 27 erscheint am 11. August. Redaktionsschluss für diese Nummer ist der **25. Juni.**



Drucksachen
in Farben/Relief/Folien
Ernst Jäggi AG
Buchdruck/Offsetdruck
8405 Winterthur
Bühlhofstrasse 1—3
Telefon 052 29 21 21



Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener Restaurants und Ladengeschäften



**H. U. Braun
Gartenbau
Gartenservice
8405 Winterthur**

Hinterdorfstr. 55
Telefon 29 22 58

Eigene Kulturen
von Ziersträuchern
und Koniferen